

Bezugspreis:
Für Dresden vierthalbfach:
2 Mark 50 Pf. bei den Käfern
Bei deutscher Postanstalt
Vierthalbfach 2 Mark; außerhalb des Deutschen Reiches
Vier- und Fünfmarkstück.
Minimale Summe: 10 Pf.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Jahrspr.-Auflösung: Nr. 1296.

Dresdner Journal.

N 4.

Donnerstag, den 5. Januar abends.

1899.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Kreishauptmann Dr. Georg Otto von Ehrenstein zu Leipzig andauernd auf fünf Jahre zum Mitglied der Disziplinarkammer und dem Präsidienten des Oberlandesgerichts August Julius Lohninger unter gleichzeitiger Übertragung des Vorsitzes sowie den Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Karl Bruno Kursch unter gleichzeitiger Übertragung der Stellvertretung des Vorsitzenden auf fünf Jahre zu Mitgliedern des Disziplinarchos zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Ministerialdirektor im Finanzministerium Geheimen Rath Dr. jur. Eduard William Diller und den Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Otto Heinrich Biewer zu Mitgliedern des Kompetenzgerichtshofes zu ernennen, ingleichen dem derselben Gerichtshof als Mitglied bereits angehörigen Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Ernst Hugo Sennert die Stellvertretung des Vorsitzenden zu übertragen.

Se. Majestät der König haben dem bisherigen ersten Konzertmeister im Königl. musikalischen Kapelle Professor Eduard Rappoldi das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die R. & R. Österreichische Generalpost, Geheimer Postrat Dr. Schober zu Leipzig die ihm von St. Majestät dem Kaiser von Österreich verliehene Ritterkette, Königl. Österreichische Jubiläums-Erinnerungsmedaille annehmen und tragen.

Bekanntmachung.

Die Allgemeine Norddeutsche Versicherungsbank zu Hamburg ist zum Betriebe von Versicherungen auf den Erbteilen- und Todesfall mit dem Sitz in Leipzig zugelassen worden.

Gemäß § 6 der Verordnung vom 16. September 1866 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 31. Dezember 1898.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Bodel. Essler

Kennungen, Versetzungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Justiz: Der Rechtsanwalt Eduard Voßmann in Wörth ist zum Sozial-Postor auf so lange Zeit, als er dort seine ordentliche Geschäftstätigkeit haben wird, ernannt worden.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen: Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Hoffeld, junger Ober-Postbeamter-Buchhalter, als Ober-Postbeamter-Kassier in Dresden; Polster, junger Postbeamter, als Ober-Postbeamter-Buchhalter in Dresden; Reichard, junger Postbeamter, als Ober-Postbeamter-Buchhalter in Leipzig; Prebher, junger Postbeamter, als Postbeamtermeister in Hennaburg.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Zu beflecken: die zweite Büroleiterin in Weida. Postlavor: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Ein neuer ausser letzter Wohnung 1200 M. einrichtbar 200 M. veranlagtes Gebäude bis zum Ende der allgemeinen Eröffnung der Schrengasse. Schule sind unter Beibehaltung sämtlicher Einrichtungen und Bildungsgegenstände bis zum 22. Januar an den Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Sehr in Schrengasse eingezogen.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind über oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: davon sind zu befehlen A. nach dem

Schulgesetz vom 8. Dezember 1896 im 1. Halbjahr 1899: vacat; B. in regelmäßigen Weisungsverlassen: das I. Subdisconat der Disziplinarkammer El.-Leipzig (Leipzig 1) — Al. I — Collator: der Stadtarchiv zu Leipzig; das Archivconsort zu Elsterberg mit Hieronymi Schönborn (Blanken) — Al. I — Collator: der Sekretär des Amtsgerichts Oberberg; das Oberamt zu Meißen mit Wittenberg (Chemnitz II) — Al. IV (B) — Collator: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Augsburger Consistor zu Weissen (Chemnitz) — Al. IV (B) — Collator: der Stadtkanzler zu Weissen; das I. Disconat zu Glashaus (Wittenberg) — Al. IV (B) — Collator: Se. Geistlicher Hof Clemens von Schubring - Hinterlandtau, die Hochschulprofessur zu Pirna mit der Hochschuldirigatur zu Bautzen (Pirna) — Al. I — Collator: der Stadtkanzler zu Pirna und die Rittergutsverwaltung zu Schöna.

Dagegen werden angestellt bei beflecken: Kurt Albert Hirsh, Predigtamtsbeamter, als Hilfsgeistlicher in Delitzsch (I. B. Kirchdorf); Michael Hugo Wilhelm Krause, Hilfsgeistlicher, aus Traugott Adolf Johann Karl Bernhard, Predigtamtsbeamter, erster als Diaconus, letzter als Hilfsgeistlicher an St. Johannis in Chemnitz (Chemnitz I); Ernst Theodor Eduard Bauer, Pfarrer, und Kurt Wolfgang Siebel, Predigtamtsbeamter, erster als Pfarrer, letzter als Diaconusvicarius in Königsbrück (Oberlausitz).

Nichtamtlicher Teil.

Viktor Napoleon.

Aus Paris wird uns unter dem 3. d. Mis. geschrieben:

In England ist man vielfach der festen Meinung, daß Frankreich noch vor Monatsfrist einen Staatsstreich haben werde. Eine große Londoner Versicherungsgesellschaft nimmt bereits Annahmen von Versicherungen gegen Unfälle bei der nächsten Revolution in Frankreich entgegen. Wer den Staatsstreich machen wird, sagen die Engländer aber nicht, und hier in Frankreich weiß man es auch nicht. Doch solche Ereignisse jedoch im Bereich der Möglichkeit liegen, giebt mancher um so bereitwilliger zu, als vor kurzem bereits einmal von einer Verschwörung wenigstens die Rede war. Sie sollte angezeigt gewesen sein, um einem der beiden Prinzen Bonaparte, Victor oder Louis Napoleon, auf den Thron Frankreichs zu versetzen. Damals hieß es, Prinz Victor freche weniger noch dem unsicheren französischen Kaiserthron; er bevorzte die Behaglichkeit des Familienebens auf seinem Schlosse in Prangins am Genfersee. Weit Regung für die glänzende Stellung des Kaisers der Franzosen habe Prinz Louis, der russische Garde-Oberst und zufällige General. Es war anzunehmen, daß diese Nachrichten den Frankfurtern nicht vollkommen entsprachen, denn warum sollten die beiden Prinzen ihre diesbezüglichen Meinungen und Absichten vorher an die große Flocke gehängt haben, zu einem Zeitpunkt, wo der Boden für einen Staatsstreich noch gar nicht ungepflegt war? So ganz urplötzlich vorgelegten Staatsstreichs doch nicht zu kommen. Die öffentliche Meinung mag immer, und sei es noch so oberflächlich, darauf vorbereitet sein, wenn daß Gelingen des Unternehmens nicht von vornherein in Frage gestellt werden soll. Man muß doch wissen, was der Mann des Staatsstreichs will, man muß erwarten können, ob es nicht besser wäre, es bliebe beim Alten. Tuch jene Staatsstreichgerüchte im vorigen November ist der Boden heute schon immerhin etwas mehr gebaut. Wir erkennen deshalb auch nicht übermäßig, wenn wir heute ganz andere Mitteilungen über die Intentionen des Prinzen Victor Napoleon und seines Bruders hören. Fürstlich haben die 28 Bonapartistenvereine des Seinedepartementes ihre Ausschüsse erneuert und eine aus den neuengewählten Präsidenten bestehende Abordnung nach Brüssel zu Prinz Victor gesiecht, um letztere ihrer Ergebniß zu vertheilen. Ueber

das Ergebnis dieser Audienz bei dem französischen Thronpräsidienten hat der "Matin" eins der Mitglieder der Deputation befragt und etwa folgendes erfahren:

Prinz Victor, jetzt 36 Jahre alt, macht den Eindruck des Thaftkasten. Er hört wohlwollend, was man sagt, und wenn er antwortet, belebt sich sein Gesicht. Er erörtert Punkt für Punkt das angeklagte Thema, prägt die schwachen Stellen der Beweisführung und sagt unumwunden seine Meinung. Von den ihm zugedachten Wollen ist er sehr durchdrungen. Aufsichtslosen Unternehmungen, wobei man etwa eine falsche Anschauung von seinem Wute bekommen könnte, ist er vollkommen abhold. Er ist "entschlossen, zu handeln" und überzeugt, daß es jetzt unmöglich geworden ist, irgend etwas durch legale Mittel zu verhindern. Entschlossen zum Gewaltstreiche, bereitet er sich darauf vor und macht seinen Plan, dann dem Faßball will er dabei nur einen möglichst geringen Anteil überlassen. Und wenn die vorhergehenden Ereignisse eintreten, die näher sind, als man glaubt, so wird er sich an die Spitze der Bewegung stellen und sich den Rückzug abwählen, desto zum mindesten sicher: des Namens Napoleon würdig gekämpft zu haben, falls der Erfolg ausblieben sollte. Am Tage des Hanekels wird Prinz Louis an seiner Seite stehen und seinen älteren Bruder unterstützen. Die beiden Brüder verbindet, entgegen den Gerüchten von Verschiedenheiten zwischen ihnen, eine herzliche und austrichtige Freundschaft. Was die Judenfrage betrifft, so ist der Prinz nicht Antisemit, sondern Feind der Rassen- und Kriegsfeindschaft.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird am 12. d. Mis. zu Ehren des Reichstages und Bundesrates ein Diner geben, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Der im Reichstag aufgeworfene Entwurf eines neuen Zolltarifes ist den Regierungen aller deutschen Bundesstaaten, welche eine eigene Zollverwaltung haben, im vergangenen Herbst zugegangen, wie das seiner Zeit mitgeteilt wurde. Der Entwurf ist ein sehr umfangreiches Schriftstück, welches übrigens neben dem neu entworfenen Tariftarife auch die bisherigen Zollsätze bei den einzelnen Tariftarifen enthält. Wie wir gehört haben in unserer zweiten Ausgabe melden, steht nicht zu erwarten, daß der Entwurf vor dem Spätherbst dieses Jahres mit Berichtigung der eventuell seitens der Regierungen geäußerten Aenderungen so weit fertig sein wird, daß er als Unterlage für die weitere Beratung dienen kann. Daher wird er auch dem Reichstag bald gegen Ende dieses Jahres mitgeteilt werden. Man darf weiter annehmen, daß der Entwurf dann gleichzeitig auch anderen berufenen Räten und Kommissionen, die den Handel, die Industrie und die Landwirtschaft vertreten, wird bekannt gegeben werden. Der Ausführungsplan vor Kurzem in einem an das Reichsamt des Innern gerichteten Schreiben bemüht, es sei aufzutragen, daß die Handelskammern von den Regierungen wegen des neuen Zolltarifchemas noch nicht befragt werden sollen, und er hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Handelskammern den Entwurf zur Begutachtung erhalten, sobald etwa noch entgegenstehende Hindernisse bestellt sein werden. Besondere Hindernisse bestehen unseres Wissens nicht. Die Handelskammern werden höchstwahrscheinlich darum bitten, daß ihnen der Entwurf früher mitgeteilt werden sollte, als dem Wirtschaftlichen Ausführungsplan der neuen Tariftarife.

Was sieht, es ist eine richtige Theorie, die Prinz Victor gehalten hat. Sie umfaßt ein ganzes Regierungskonzept. Die Pferde sind offenbar gezielt zum Krotzreite nach Paris. Es fragt sich nur, wie weit der neue Bonaparte auf seinem Wege kommen würde.

Tagesgeschichte.

Dresden, 5. Januar. Se. Majestät der König trafen heute vormittags 11 Uhr von Streichen im Residenzschloß ein, empfingen die Herren Staatsminister und Hofdepartementschefs zu Vorstragen und nahmen mehrere militärische Mitteilungen entgegen. Nachmittags waren Se. Majestät von Streichen zurück.

Einen erheblichen Fortschritt für die Kenntnis von Deutsch-Südwest-Afrika

bedeutet ein Bericht von Th. Riedel, Regierungsbaurat und Zivilingenieur, in dem bekannten geographischen Verlage von Dietrich Reimer (Enke, Stuttgart) in Berlin erschienen und mit Karten, Plänen und Abbildungen reich ausgestattet ist. Der volle Titel lautet: "Deutsch-Südwest-Afrika, seine wirtschaftliche Erziehung unter besonderer Berücksichtigung der Fundamente des Wohlstands". Bericht über das Ergebnis einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausgeführte ist. Der Bericht bringt die Ergebnisse einer im Auftrage des "Syndikats für Verbausungsanlagen in Deutsch-Südwest-Afrika" durch das Deutsche und Groß-Romanische unternommenen Reise" (mit 28 Tafeln und Karten), das Buch ist dem bekannten Oberbaudirektor Gränsius gewidmet. Der Verfasser hat eine Reise vom 24. Juli 1896 bis 16. November 1897 durch alle Teile der Kolonie unternommen, die umfassendste, die bisher überhaupt ausge

zende beschlossen, diesen Zeitabschnitt mit einer Jubiläumsausstellung abzuschließen, welche ein vollkommenes Bild vom gegenwärtigen Stande des Obbhauens im Königreiche Sachsen geben soll. Gleichzeitig wird der Deutsche Pomologverein seine alle drei Jahre stattfindende Hauptausstellung, mit der immer eine allgemeine deutsche Obhaustellung verbunden ist, in Dresden abhalten, und so wird die Allgemeine deutsche Obhaustellung mit der sächsischen Jubiläumsausstellung verhängen werden. Die Ausstellung wird in der Zeit vom 14. bis 19. Oktober unter dem Protektorat Sr. Königl. Hofrat des Freienherrn August im südlichen Ausstellungspalais stattfinden. Über das Programm der Ausstellung ist folgendes zu berichten: In der Ausstellungshalle ist Raum zur Aufnahme von 37500 Tullen vorhanden. Die Besichtigung der Ausstellung steht allen Obhaupten, Obhaugesellschaften und Vereinigungen aus Deutschland und Osteuropa sowie auswärtigen Mitgliedern des deutschen Pomologvereins in gleicher Weise zu. Das Programm enthält 122 Preisaufgaben in 61 Abteilungen. Abteilung I umfaßt das Obst mit 36 Preisaufgaben. Das Obst ist nach folgenden vier Zonen zu unterteilen: erste Zone: warme Lagen (Lagen, in welchen der fehlmäßige Weinbau mit gutem Erfolg ausgeübt wird); zweite Zone: gemäßigte Lagen (Lagen, in welchen Winterweinen mit Erfolg gebaut wird); dritte Zone: kalte Lagen (Lagen, in welchen nicht mehr Winterweinen, aber Winterobst noch mit Erfolg gebaut wird); vierte Zone: kalte Lagen (Lagen, in welchen kein Winterobst mehr mit Erfolg gebaut werden kann). Die II. Abteilung des Programms sieht Neuerungen in Obhaupten vor. Die III. Abteilung umfaßt Pomologische Sammlungen. Diese nahmen auf früheren Ausstellungen des Pomologvereins eine hervorragende Stellung ein und erfreuen sich für eine Ausstellung, welche zur Belohnung dienen soll, unverzüglich. Die innerhalb dieser Abteilung aufgestellten Preisaufgaben 42 und 43, nämlich „Eine Sammelanstellung von Kern- und Steinobst einer Gemeinde, eines Vereinsbezirks oder einer Genossenschaft, welche von dem jeweiligen Stande der Obhkultur des betreffenden Bezirks Auseinandersetzt“ und „Von größeren Verbänden für das betreffende Gebiet aufgestellte Normalobstsortimente“ sollen eigentlich den richtigen Kern der Jubiläumsausstellung des Landesobstbauvereins bilden, denn nur durch vollkommene Lösung dieser beiden Preisaufgaben ist ein richtiges Bild des gegenwärtigen Standes des Obbhauens innerhalb des Königreiches Sachsen zu geben. Eine für die Praxis sehr wichtige Abteilung ist die IV. Diese umfaßt die Handelsfrüchte und soll Kenntnis darüber geben, wo Handelsobst in größeren Mengen gezeugt wird. Bei Beurteilung dieser Sammlungen kommt der Handelswert der ausgestellten Sorten, die vollkommene Ausbildung der Früchte und die richtige Benennung der Sorten besonders in Betracht. Die Abteilungen V und VI umfassen Tafelaufzüge und Brüderoberte, sowie die Tapfobstsucht. Eine wichtige Abteilung der Ausstellung wird vermutlich auch die VII. Abteilung, die der Obhutzeugnisse, werden, da die zwar noch junge Obhutindustrie in Sachsen sich schon zu einer ansehnlichen Höhe emporgeschwungen hat. Diese Gruppe umfaßt Obhut, Obhut-Marmeladen, -Gelées, -Pfosten und sonstige Erzeugnisse aus Obhutfrüchten. Die VIII. Abteilung umfaßt die Baumschulenreize. Da diese Abteilung voll von einer Prämierung abgesiegt werden, weil sie zu einer richtigen Beurteilung der Leistungsfähigkeit einer Baumschule die Bezeichnung vorstellt erforderlich ist. Das dadurch über die Baumschulen hinausgehend zu prüfen ist, ob sie ausnahmsweise zu einem guten Markt bietet infolge der sich immer weiter ausbreitenden Obhutindustrie. Lehrgäste, Verstellungen und Literatur schließen das Ganze als XI. Abteilung würdig ab.

Der 96. Volkunterhaltungssabend findet Freitag, den 6. Januar, abends 1/2 Uhr in der Turnhalle des neuw. Antonshäuser Turnvereins, Altmühlstraße 40 statt. Den Vortrag wird Dr. Prof. Fritz Schulze halten über das Thema: „Der Mensch im verschiedenen Lebensalters von der Wiege bis zum Grabe.“ Der Königl. Hofkonservmeister Dr. Prof. Eduard Rappoldi sowie die Königl. Kommerzienrath Frau Prof. Anna Rappoldi werden durch den Vortrag höchst genussreiche gestalten.

Im Christlichen Vereine junger Männer, Neumarkt 9, III. findet morgen, am Epiphanienfest, abends 7 Uhr ein Thee-Kabend und Sonntag, den 8. d. Wk., abends 8 Uhr ein Vortrag des Herrn Lehrer Euler-Niederöder über: Ludwig Ritter als Churf. statt. Bei beiden Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

Einen Hauptanziehungspunkt der Ausstellung des Vereins Canaria I in Helsingør (Dänemark) bilden die von dem dänischen Theaterschauspieler Paul Wotje in

Bankrich bei Berlin ausgestellten fremdländischen Tierbücher, bestehend aus einzigen dreißig Arten, die sich in ehemaligen Aquarien häufig herumtreiben. Es sind dies Gold-Zahnkarpen, Schleierschwan, Goldfische und Teleskop-Schleierschwalbe „Strom-Mutter“. Als weitere Neukreisen sind zu erwähnen der Diamantbarsch (*Aponotus obscurus*) aus Nordamerika und der kleine punktierte Panzerwels (*Catlocichthys punctatus*) aus Südamerika. Die übrigen Individuen der zahlreichen Aquarien bilden nordamerikanische Sonnenfische, der Südamerikanische Chancito (Chamaleonfisch), Paradies- und Teleskopfische aus China, japanische Schleierschwalben, Gold- und Rogenfische aus Nordamerika und vergleichbare mehr. Japanische Schleierschwärme sind schon von 50 Pf. Teleskopfische von 1 M. an das Stück verhältnis. Das Pflanzenhaus bietet sich zugleich mit diesen Aquarien eine Auswahl von zum Teil seltenen Wassertieren, Schnecken und Sumpfpflanzen dar.

Auf der im Bürgerkino veranstalteten Ausstellung des Vereins für Kanariensucht gelangten folgende Ehrenpreise zur Vergabe: I. für Kanarienvogel erhielten goldene Medaillen: J. W. Götschke Dresden und R. Hölzl Dresden; große vergoldete Medaillen: G. Werner, O. Dittmann, A. Richter und C. Birr, sämtlich in Dresden; große silberne Medaillen: F. Rader, G. Haupt, O. Wolf und H. Höglund, sämtlich in Dresden; II. Bayaggen und andere exotische Vögel. Große vergoldete Medaillen: Joh. Wind Dresden und Hugo Knebel Dresden; eine große silberne Medaille: Franz M. Höglund. III. für Antis. Sortimente: die zoologischen Sammlungen von J. Wohl, H. Frankel und Jean Höglund je einen Preis. Edmund Schwabe-Gittau und I. Peiss auf einem automatischen Zehnspiel, O. Singler Dresden den Preis auf einem Schachspieler-Automat.

Der Wohlthätigkeitsverein „Lützow“ veranstaltet am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Museumshaus sein diesjähriges Winterfest, befehrend in Konzert und Ball.

Der starke Beifall des Circus Corti-Althoff beweist, daß dessen vorzüglichen Leistungen im Publikum Anerkennung finden. Daß vor den Festtagen in den Spielstätten aufgenommene große Ausbildungsfest „Leben und Treiben in den Prärien“ macht einen Eindruck des Circus besonders empfehlenswert. Die Ausstellung ist ebenso lobenswert, wie die Durchführung selbst. Von neuem genommenen Arbeiten ist zunächst Mr. Tom Südd zu erwähnen, der durch seine eigenartige Komik die Zahl der Clowns auf das wünschliche Maß erhöht; er darf zwei Hunde, einen Esel und eine Schnecke; er darf zwei Küsse die Zuschauer aller Bevölkerung hervorrufen. Räumlich das letztere Tier ist so wohl gezogen, daß es nie verläßt, seinen Herrn auf der Brüstung der Manege in flottem Tempo herumtröhrt und schließlich mit diesem auf dem Rücken in laufendem Galopp aus dem Circus hinausjagt. Die übrigen vorzüglichen Darbietungen in der Dresdner, der hohen Schule, sind durch „Die Whistlers“ ausgewählte vertretene Parteiregeln mit U. W. machen das fortwährende Interesse des Publikums erfüllt.

Aus dem Polizeiberichte. Die vor einiger Zeit in Dresden-Radebeul unter den Namen Anders und Thieme aufgetretene Frauensperperson, welche sich unter den unverbundenen Angaben, daß sie die Kellertreppe hinuntergefallen sei, sich hierbei verletzt habe und sich deshalb Salbe aus der Apotheke holen wollte, in kleinere Geldbeträge erschwindet oder solche zu erschwinden versucht hat, ist in einer hier in der Oppendorferstadt wohnhaften Schuhmacherscheune ermittelt worden.

Auf der Elbseite unweit der Schiekhalle der Bogenhäuser brannte heute früh eine Rauchfläche von etwa 300 qm Ausdehnung. Die alarmierte Feuerwehr erstickte den zu folcher Jahreszeit ungewöhnlichen Brand baldig.

Im Asyl für Obdachlose, Räuberstift 11, Part., wird jeden Mittag mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen ein großer Napf mit guter Suppe und ein Stück Brot für 5 Pf. abgegeben. Spezialitäten zum Verkauf an Bettler zu geringem Preise sind ebenfalls dabei zu haben oder werden durch die Vereinshandlung ins Haus gebracht, wenn sie beim Asylpfleger bestellt werden.

Die gemeinsame Arbeitsvermittelungsstelle Obdachloser (Bereitspr. 1816) hat im vergangenen Jahre 13391 Personen (1837 mehr als im Jahre 1897) teilweise arbeitende, teils daudende Beschäftigung nachweisen können, und zwar 3664 für Männer und 9297 für Frauen. Seit dem Beginn dieser Vermittelungsstelle haben im ganzen 12708 Personen diese Arbeit erhalten.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der internationale periodische Kongreß für Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe (Congrès périodique international de gynécologie et d'obstétrique) wird seine nächste (3.) Sitzung vom 8. bis 12. August 1899 in Amsterdam unter dem Schutz des Königl. niederländischen Ministers des Innern abhalten. Als Kongressprachen sind nur die deutsche, englische, französische und italienische zugelassen.

Am 21. Januar findet der dritte Kammermusikabend der Herren Bachmann-Gunkel-Stenz im Saale des Neuköllner Rathauses statt.

Das III. Philharmonische Konzert findet statt am 24. Januar im Gewerbehause. Solisten sind: Dr. Paul Dahl aus Berlin (Bass) und Dr. v. Liliencron (Cello). Karten bei F. Ries.

Frau Frieda Köhler-Gräbmacher zieht am 30. Januar einen Viererabend im Palais-Haus. Karten bei F. Ries.

Der Tenor Ernst Drehler hat für sein bisheriges Konzert am 23. Januar zur Eröffnung der Violinistin Irene v. Brennerberg aus Berlin gewonnen. Karten bei F. Ries.

In ihrem II. Beethoven-Abende am 25. Januar im Museumshaus wird Fel. Hedwig Meyer folgende Sonaten zu Gehör bringen: op. 57 F-moll; op. 90 B-moll; op. 101 in A-dur; op. 106 B-dur (Hammer-Sonate). Karten bei F. Ries.

Das II. deutsch-niederländische Orgelkonzert mit Orchester von Hans Fährmann findet Donnerstag den 19. Januar statt, unter Mitwirkung der Miss Louise Ottermann und Clara Henrici, der Herren Eduard Mann und Opernsänger Emil Senger aus New-York, sowie des jungen Orgelvirtuosen Karls Saarlahti aus Helsingör, der 177er Infanterie-

und lädt eine angespannte Stimmung in einen ruhigen, meist recht voll instrumentierten Schlafentzugsflügel. Zur Aufführung an patriotischen Festtagen dürfte sich die Oper gut eignen, allerdings nur vor einem Publikum, das nicht viel Nachdruck auf diesen musikalischen Gehalt macht und das erfreut ist, wenn es beim Anhören der Gesellschaften Oper zugleich noch an eine ganze Ansammlung von Werken anderer Meister erinnert wird, an die das neue Werk anknüpft.

Am 21. Januar findet der dritte Kammermusikabend der Herren Bachmann-Gunkel-Stenz im Saale des Neuköllner Rathauses statt.

Das III. Philharmonische Konzert findet statt am 24. Januar im Gewerbehause. Solisten sind: Dr. Paul Dahl aus Berlin (Bass) und Dr. v. Liliencron (Cello). Karten bei F. Ries.

Frau Frieda Köhler-Gräbmacher zieht am 30. Januar einen Viererabend im Palais-Haus. Karten bei F. Ries.

Der Tenor Ernst Drehler hat für sein bisheriges Konzert am 23. Januar zur Eröffnung der Violinistin Irene v. Brennerberg aus Berlin gewonnen. Karten bei F. Ries.

In ihrem II. Beethoven-Abende am 25. Januar im Museumshaus wird Fel. Hedwig Meyer folgende Sonaten zu Gehör bringen: op. 57 F-moll; op. 90 B-moll; op. 101 in A-dur; op. 106 B-dur (Hammer-Sonate). Karten bei F. Ries.

Das II. deutsch-niederländische Orgelkonzert mit Orchester von Hans Fährmann findet Donnerstag den 19. Januar statt, unter Mitwirkung der Miss Louise Ottermann und Clara Henrici, der Herren Eduard Mann und Opernsänger Emil Senger aus New-York, sowie des jungen Orgelvirtuosen Karls Saarlahti aus Helsingör, der 177er Infanterie-

Prüfungen der wissenschaftlichen Fähigung für den einjährigen freiwilligen Heerdienst im Königreiche Sachsen.

Prüfung:	Volle Prüfung (§ 91 der deutschen Wehrordnung)						Erleichterte Prüfung (§ 90, c).		
	Kom. zu zu	Zahl der Mitgli- eder zu zu	max. der Mitgli- eder zu zu	§ 8 be- sonde- re Recht- schaft- liche Voraus- setzung zu zu	§ 8 be- sonde- re Recht- schaft- liche Voraus- setzung zu zu	Habens		Habens zu zu	
						1	2	3	4
1895	Bautzen	3	1	2					
	Dresden	56	6	21	25	4	29	4	4
	Leipzig	75	12	25	30	8	38	8	2
	Zwickau	20	1	10	9	9	-		
	Ge.	154	20	58	64	12	74	12	6
1896	Bautzen	15	2	13					
	Dresden	37	3	14	16	4	20	9	7
	Leipzig	58	8	18	28	3	31	2	
	Zwickau	20	1	13	5	1	5	4	2
	Ge.	130	14	58	49	8	57	11	7
1897	Bautzen	16	4	11		1	1		
	Dresden	58	3	19	26	10	36	3	1
	Leipzig	58	2	30	22	1	23	5	2
	Zwickau	23	1	17	4	1	5	4	2
	Ge.	155	10	77	52	19	65	12	6
1898	Bautzen	10	2	7		1	1		
	Dresden	60	4	17	28	11	39	9	8
	Leipzig	81	4	31	37	4	41	2	
	Zwickau	31	1	20	3	1	10	1	
	Ge.	192	11	85	68	23	91	12	9
1898 bis	631	35	278	233	36	289	47	28	6
1898									

Hieran schließt sich in den vier Jahren 1895 bis 1898 der vollen Prüfung (§ 91) insgesamt 631.

Von diesen

behandeln die Prüfung 278 = 44,0 %

traten vor der Prüfung zurück 55 = 8,7 %

behandeln nicht in der staatlichen Prüfung 238 = 36,9 %

niedrige 56 = 8,8 %

Jur erleichterten Prüfung (§ 90, c) melde sich 47

Von diesen

behandeln die Prüfung 28 = 59,6 %

nicht 6 = 12,8 %

traten zurück oder wurden ab

Gewerbehaus.

Morgen, zum Hohen Neujahr:

Zwei Konzerte

vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler

mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.

Klassik 3 und 7 Uhr. Anfang 1/4 und 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Vorverkaufskarten 6 Stück à 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Nächst-n Sonnabend Sinfonie-Konzert: Sinfonie Nr. 3 (Eroica) v. L. van Beethoven

der Kreis ist aufgezählt!

Circus Corty-Althoff.

Treidens- u. am Ende der Dreicerger Straße. Werbeblattverbindung nach allen Richtungen der Stadt. Täglich Abends 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung.

Freitag, 6. Januar, Hohes Neujahr

2 Gala Fest-Vorstellungen 2

4 u. 8 Uhr.

Rathausmarkt 1 sind frei.

In beiden Vorstellungen prachtvolles Programm. Abends das Management: Leben und Todten in den Praktiken.

Abends die Sirene und Maciste.

Einfang 1/2 Uhr. Vorstellung von 9 Uhr im Bestuhle.

Im Tunnel: Räuber-Ensemble "Farinelli".

Sonntag: 2 Soñt. 1/4 Uhr (ermäßigt Preise) u. 1/2 Uhr (gew. Preise).

132

Victoria-Salon.

Yamata Tiere, Lucier Verdier; Les 4 Armanini; 3 sisters Dunbar; Albert Böhme;

The 3 Monkwoods; Hasson u. Miss Jenny; Alex. Tacchini; Brothers Dante; Miss Karen;

Familie Kremo, The O'Learys und die 11 Heinzelmännchen.

Einfang 1/2 Uhr. Vorstellung von 9 Uhr im Bestuhle.

Im Tunnel: Räuber-Ensemble "Farinelli".

Sonntag: 2 Soñt. 1/4 Uhr (ermäßigt Preise) u. 1/2 Uhr (gew. Preise).

133

Vom 1. bis mit 8. Januar 1899

Endet im

Bürger-Kasino

grosse Brüdergasse 25,

die von den bedeutendsten Künstlern beschildert

18. Ausstellung

feiner Harzer Kanarien, sprechender Papageien, überseeischer Sing- und Ziervögel, Aquarien, Schmetterlings-Sammlungen u. s. w. statt.

Eintritt: 30 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder. Loose (gelb) in allen durch gelbe Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen zu haben.

Verlosung: 9. Januar 1899 9 Uhr.

134

Verein für Kanarienzucht, Vogelschutz und Pflege.

Briefe und Rechnungen ordnet man am besten in

F. SOENNECKEN'S
BRIEFORDNERN

D. Reichs-Patent

Überall vorrätig. 1 St. M 1.25 - 1 Loher M 1.50

BERLIN • F. SOENNECKEN • BONN • LEIPZIG

135

Panorama international.



Waisenstraße 20, I (Trei Raben). Geöffnet von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.

Die Woche:

Montag: Höchst schwierig! Dienstag:

Kaiser-Reise nach Jerusalem, Bethlehem, etc.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

136

Untertaillen

nach neuestem Schnitt und Isabellinen-

Sie liefert das 100

feinen- u. feine- Ausstellungs-Unter-

taillen. M. 11. Albert Presch. II.

137

Gelegenheitskäufe.

Brillant-Große M. 225, Brillant-

Corona M. 225, Brillant-Ring M.

225, Brillant-Ring M. 220.

Brillant-Ring M. 125 mit prima-

keiten Sirenen zu diesen sehr schönen

Preisen zu verkaufen. Otto Stegmann,

Steglitz-Schleissel, gr. Brillengärtl. 2, III.

138

Wäsche-Brautausstattungen

im Preis von Mk. 266, 309, 256

und höher. Preisverschluß frei.

Marg. Stephan, Dresden, Breitestr. 4.

139

Pa. Engl. u. Holl.

Austern.

Tiedemann & Grahl

8 Seestrasse 8.

140

Prof. Dr. Fritz Schultze's

4 psychologische Vorträge für Damen und Herren

in der

Aula der Königl. Technischen Hochschule 1899.

116

Die Elemente unseres Seelenlebens.

1. Vortrag, Dienstag, den 10. Januar: Unsere Empfindungen.

2. Vortrag, Dienstag, den 17. Januar: Unsere Gefühle.

3. Vortrag, Dienstag, den 24. Januar: Unsere Vorstellungen.

4. Vortrag, Dienstag, den 31. Januar: Unsere Gemütsbewegungen.

Anfang jedes Vortrags Abends 8 Uhr. Nach Beginn des Vortrags ist der Eintritt in den Saal nicht mehr gestattet.

Gesamtkarten für alle 4 Vorträge zu 6 M. in der Königl. Buchhandlung, Schloßstraße 32; Einzeltickets zu 1 M. Abends an der Kasse.

Große Belohnung!

M. 6000

Mitteldeutsche Boden-Credit-Actien Nr. 4740/45 — 6/1000 und

M. 33000

Pommersche 4% Hypothekarbriefe, S. IX Nr. 434/444 — 11/3000

sind in vergangner Nacht gestohlen worden, vor deren Kauf gewarnt wird.

Öffn. den 4. Januar 1899.

Otto Müller,
Bankräte.

141

Sächsische Handelsbank.

Action-Kapital Mark 9 000 000.—

wovon Mark 5 250 000.— eingezahlt.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen auf Depositenbuch

beitätiglicher Verfügung 3³/₄ % Zinsen p.a.

" einmonatlicher Kündigung 4% " "

" dreimonatlicher " 4¹/₂ % " "

Wir empfehlen uns ferner

zum An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren,

zur Annahme offener und geschlossener Depots,

zur Gewährung von Darlehen auf Werthpapiere,

zur Gewährung von Darlehen auf andere Sicherheiten,

zur Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,

zur Diskontierung von Wechseln und Eröffnung von laufenden

Rechnungen.

Sächsische Handelsbank,

Seestrasse 7.

142

General-Unterricht eines Jägers.

Mädchen (2. Schuljahr) kann sich noch ein Kind hinzutragen. Der Unterricht findet in

familiär (Hälfte des Hauptunterrichts) statt und reicht vollständig die Schule. Off.

unter A. P. Exp. d. Blätter erh. 54

Ende 4/1 Uhr.

Sonntagsabend Die Reise ins Märchenland. (Anfang 1/4 Uhr) — Berliner

Sabaten. (Anfang 1/2 Uhr).

General-Theater.

Waisenhausstraße 6.

Täglich Vorstellung.

Anfang 1/2 Uhr.

General-Märchen.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Antti-

richten Wolf Brückner in Oberhain.

Ein Mädchen: Hrn. Dr. Otto Brunner

in Neumarkt bei Laffel; Hrn. Paul Götz

in Leipzig.

Geheiratet: Hrn. Carl Witt, Knabe von

Wittenberg. Ende 6 Uhr. — Abends

1/2 Uhr: Berliner Sabaten. Große

Wette mit Wagon und Tanz in sechs

Gäldern von Julius Frenzel und W. Mann-

hardt. Platz vor Julius Kindergarten.

Ende 4/1 Uhr.

Sonntagsabend Die Reise ins Märchen-

land. (Anfang 1/4 Uhr) — Berliner

Sabaten. (Anfang 1/2 Uhr).

General-Theater.

Waisenhausstraße 6.

Täglich Vorstellung.

Anfang 1/2 Uhr.

General-Märchen.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Antti-

richten Wolf Brückner in Oberhain.

Ein Mädchen: Hrn. Dr. Otto Brunner

in Neumarkt bei Laffel; Hrn. Paul Götz

in Leipzig.

Geheiratet: Hrn. Carl Witt, Knabe von

Wittenberg. Ende 6 Uhr.

Dresden, den 3. Januar 1899.

Landrichter Jentsch und Frau.

Hierzu eine Beilage.

Central-Theater

Waisenhausstr. 6.

Direktion: G. Kammerer.

Täglich Vorstellung. Anfang

Beilage zu № 4 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 5. Januar 1899, abends.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Die Gründung des häftlichen Lehrerinnenseminars in Leipzig erfolgt Ofters 1899. Für die dritte Klasse sind alle diejenigen jungen Mädchen angemeldet, die eine vollkommenere (vollständige) höhere Mädchenschule ganz durchgemacht haben. Die vierte Klasse ist für die diejenigen Schülerinnen bestimmt, die eine nicht so weitgehende Vorbildung genossen haben. Insbesondere wird diese vierte Klasse, die den Charakter einer Übergangsklasse haben und noch keinen Unterricht in pädagogischen Disziplinen gewöhnen wird, die Schülerinnen, die nach Absolvierung einer Bürgerinsschule noch zwei Jahre lang die Vorbildungsschule für Mädchen besucht haben, auf den Eintritt in das eigentliche Lehrerinnenseminar vorbereiten. Uebrigens wird noch ausdrücklich bemerkt, daß alle Schülerinnen, auch die auf vollständig höheren Mädchenschulen vorgebildeten, eine Aufnahmeprüfung zu bestehen haben. — Der Rat genehmigte die Haushaltspolne der Kirchengemeinden der einverlebten Vororte.

Freiberg. Die Inanspruchnahme der Deutschen Verfassungskanzlei für Lederindustrie durch die Industrie zeigt eine fortlaufende Steigerung. So ist die Anzahl der Anträge auf Untersuchungen und Begutachtungen von 56 im Juli auf 102 im November 1898 gestiegen. Die Lederindustrie und Gerberware untersehr erheblichen Materialien ist hierbei besonders stark betroffen, denn von den im 3. Quartaljahr vorgenommenen 126 Untersuchungen entfielen allein 46 auf Sachen.

Reichenbach i. V. Für die Errichtung einer höheren Mädchenschulabteilung an der Bürgerschule ist vom Schulausschuß eine ins einzelne gehende Erledigung für diesen Zweck aufgestellt worden. Auf Grund derselben zeigt sich die Würde von der mittleren Abteilung mit Beginn des 5. Schulhalbjahrs ab, indem zu den bisherigen Fächern noch fremdsprachlicher Unterricht tritt. Als Erstes für das bei einer höheren Töchterschule eigentlich erforderliche 9. Schuljahr schlägt sich noch eine Selektion für hauptsächliche Mädchen an, in der neben dem fremdsprachlichen Unterricht auch Literatur und seine weibliche Handarbeit gepflegt werden sollen.

Blauen i. V. Von der höchsten Baupolizei wurden im vorigen Jahr 65 Baugenehmigungen (1897: 618) erteilt, zu Neubauten 257, Fabrikbauten drei, Geschäft- und Wohnhäusern 143 (123), Bergbaurechtshaus 78, Veränderungsbauten 302 u. s. Es wurden 13 neue Straßen gebaut.

Trambach. In der Nacht zum 31. Dezember gegen 12 Uhr früh ist hier und in Rohrbach ein Erdbeben bewirkt worden. Es war von donnerähnlichem Rollen begleitet und machte die Fensterscheiben erzittern. Die Richtung war von Nordosten nach Südwest, wie die meisten der früher bemerkten Erdbebe.

Messene. An dieser Stadtkirche wird von jetzt ab bei den sonntäglichen Taufen insofern eine Rettung eintreten, als sonst nachmittags 3 Uhr ein öffentlicher Taufgottesdienst stattfindet.

Rohrbach. Das höchste Stadtoberwarterkollegium trat in seiner jüngsten Sitzung den Beschuß des Stadtrates, vom 1. Januar 1899 ab das Einkommen bis 400 M. von der Gemeindesteuer freizulassen, einstimmig bei.

Jagopau. Unter vor kurzem der Deffensivseite übergeordneten Stabkanzleihaus steht einschließlich der vollen Ausstattung 80 187,50 M. — Donnerstag ist der Fernsprechverkehr zwischen Jagopau und Berlin mit einem neuen Tarif eröffnet worden.

Pirna. Eine große Steinwand ist am 31. d. Monats nachmittags gegen 3 Uhr in den Palais Gutschins Steinbrüchen in der „alten Post“ zum fallen gebracht worden. Der Zulammungsuhr ist durch die Arbeit der Brüche unter Leitung des Königl. Bruchmeisters Dr. Michel unter großen Rüben und Gefahren herbeigeführt worden. Die gefallenen Steinmassen werden auf 18000 bis 20000 cbm geschätzt, was einem Gewicht von 800000 bis 900000 Zentnern entsprechen würde. Der Stein ist durchwegs lebensfrisch und feinkörniges, hellgelbes Material. Unter den durch den Zulammungsuhr entstandenen Steinbrüchen befinden sich einige, wovon jede einzeln über 1000 cbm ausmacht. Die Ausrbeitung des gewonnenen Materials kann 2 bis 3 Jahre in Anschlag nehmen.

Vermischtes.

* Die Küche im Monat Januar. Das scheidende Jahr hat der deutschen Haushalt ein praktisches Kochbuch gebracht. Al. Else Hammann, die Tochter eines als Genügsameinrichter ein sehr bekannten österreichischen Garteninspektors, die seit zwölf Jahren der großen Kochschule des Kais. Vereins in Berlin vorsteht, hat ihre langjährigen Erfahrungen in einem Kochlehrbuch niedergelegt, dessen Widmung Ihre Majestät die Kaiserin Friedr. angenommen haben. Das Kochbuch eröffnet eine kurgeschichtliche Naturgeschichte der Küche, die reiche Beliebung

spendet, und ein Rezeptteil von mehr als 2000 Rezepten umfaßt das große Gebiet des häuslichen Kochens, Backens, Confiturens, Zubereitens von Getränken und die Herstellung von Beerenweinen. Das erst nach Weihnachten in den Buchhandel gelangte Werk behandelt die Küche mit modernem Standpunkt aus und berücksichtigt alle guten Neuerungen, besonders aus Liebig's Fleischextrakt. Der diesjährige Januar bietet einen reichen Bildersogen für die Küche. Neben Haken sind gegenwärtig besonders Japanen im Handel; da die Schönheit der Haken Mitte Januar beginnt, so erhält Ende Januar, verschiedne Tage nach Schluß der Jagd, auch der Handel mit Haken. In den Japanen und Wilderten der deutschen Jagd kommen die immer umfangreicher werdenden Schuharten von rüttelndem Wildgesslager: Auerhahn, Bär oder Spielhuhn, Haselhuhn und als äußerst Waffennottitel: Schneehuhn. Der Januar ist auch die gute Zeit des Wildgeschlüges, vom Beurteilungsgericht die den Wildersteller bewertet, vom Hamburger Ratzen bis zu den jungen Gänsen in allen Teilen der Welt zu haben. Der eigentliche Haushalt des Monats ist die fleischreiche große Pute, aus Indien oder Truchahn, fälschlich auch Auerhahn genannt, die im England in wahren Riesenmäßen gehandelt wird, die mehr als das doppelte Gewicht der deutschen Puten erreichen. Eine gute Pute muß gezeigt abgehangen sein, um die volle Zartheit ihres Fleisches zu entwinden. Das Putenfleisch gibt ausgezeichnete Suppen, kann aber auch nach eingehender Gänselfleinwürschkeit zubereitet werden. Für einen guten Putenbraten gibt das Hannoversche Kochbuch folgendes Rezept: Ihr Füllung des Kroppes nimmt man 40 g Rübenkraut, 125 g gekochtes Schweinefleisch, 2 gesalzte Schweinehauer, 150 g Kalbsbraten, schneidet die Rieren in kleine Würfel, nimmt Rind und Fleisch dreimal durch die Fleischschlagschneide, bremt 30 gr eingeweihte und ausgekochte Senfmal mit 120 g Butter und 2 Eiern ab, mischt dies alles mit der fest verriebenen Putenleber, 2 rohen Eiern, 10 g Liebig's Fleischextrakt, das man in einem Krug befeuchtet, 30 g verkleinerten Trüffeln, einer Meißelpuppe eingekochter Spiebel, etwas feingekochter grüner Petersilie, weichem Brot und Salz nach Geschmack. Damit füllt man den Kropp und näht ihn zu. Die Pute wird innen gut mit Salz, Petersilie und grüner Petersilie eingerieben, außen gesalzt, mit Speckplatten umwickelt, gesäuert und mit ½ l leichendem Butter in den Kochtopf gegeben. Man läßt sie unter leichtigem Beugen 15—20 Minuten mehr losen als braten, dann zieht man 150 g heiße, braune Butter darüber und brät sie in 2—3 Stunden, je nach der Größe, gar. Die Sauce wird täglich erneuert, ¼ l Saucen mit 10 g Mehl verziert und mit 20 g Liebig's Fleischextrakt davon gezoßen und gut durchgeschüttet. Zu den Feiern im Januar giebt es außer jenen Kompos auch reichlich Salate, zu denen entsprechend den Endivien-salat zählt. Von Paris und London kommen Apfelsalat und frische Gurken, denen die billigeren Salate aus unserer guten und billigeren Sorterie, wie Rüben, der zahlreichen Varianten des Kartoffelsalates und die viel zu wenig beachtete Leguminosenfalle aus weißen Bohnen, Linsen u. c. erfolgreich Konkurrenz machen. Von Süßspeisen sind wie natürlich nur auf Kellervorräte, Konserven und Prälisionen angemessen, deren Rezept das sechste Gewürze völlig erfordert. Der Januar ist ein fröhlicher Monat; der Karneval, der zu Weihnachten und am Silvester eine Rolle gespielt hat, ist auch im Januar noch ebenso gut, besonders in der österreichischen Österreich am häufigstenen Zeit ausgebaut. Von Seefischen fehlen die Fische ebenso, deren beste Sorte der Rheinsalm ist, dem sich der Weißfisch, der Ölseelachs, der Nordseelachs und das letzte in der Reihe der amerikanische Lachs anschließen. Der amerikanische Lachs hat einen mindestens vierfach so hohen Ölgehalt hinter sich, wenn er zu uns gelangt, und entspricht wieder einmal der alten Devise: „Vielig — aber nicht gut; er kostet kaum den zweiten Teil seines alten Rheinsalm.“

* Geflügel oder Geschlüsse bleiben, im Januar menschlicher Organe eingeschlossen, oft Jahre lang bestehen, ohne erhebliche Verkümmern zu verursachen. Zu den Gelehrten gehört es aber ganz gewiß, daß ein Mensch eine etwa 6 cm lange und 1½ cm breite Klinge eines Taschenmesser über zwei Monate im Kopf mit sich herumträgt, ohne auch nur die leichte Ahnung davon zu haben. Dieser Fall ist dem „Münz. Ans.“ zufolge vorgekommen in Münster vorausgekommen. Am 5. Oktober v. J. kam ein junger Mensch nählicherweise mehrere Meter fließend, von denen einer in den linken Schläfengegend lag. Die Wunden heilten schnell und glatt, und der Verwundete arbeitete nach 14 Tagen wieder, ohne auf die minder freie Beweglichkeit seines Unterarmes zu achten. Am 8. Dezember wandte er sich wegen häufig blutender Jungs wieder an den Arzt. Die vermeintliche hässliche Narbe entzupfte sich als die Spur eines Messers, und unter schwierigen Verhältnissen entfernte der Arzt die erschrecklich große Klinge von der Mundhöhle her aus dem Oberkiefer. Das Messer muß sehr lang gewesen und schwer gewesen sein, hinter den Kieferknospen geraten und

dort abgebrochen sein. Es muß auch ungewöhnlich rein gewesen sein, da es keine Entzündung verursachten hat.

As. C. Das Neujahrsfest im chinesischen Reich. Der Anfang des chinesischen Mondjahrhunderts fällt zwar erst in die Zeit zwischen Ende Januar und Mitte Februar, doch darüber gelegentlich unseres eben vergangenen Neujahrsfestes ein Vergleich mit dem Monat des neuen Jahres kann j. d. „Großer Japans Anfangs-Erster“ nicht ganz ohne Interesse sein. Sein Japantagschule ist in China, wie bei uns, jeder Kaufmann damit beschäftigt, seine Geschäftsbücher durchzugehen, Kassenstände einzugehen und Schulden zu begleichen, was mit dem Ausdruck njen tshing, d. h. „häufige Reinigung“ in der „Peking-Zeitung“ bezeichnet wird. Vom Neujahrsempfang bekommen in manchen Geschäften die jungen Leute einen kleinen Anteil. Die Behörden schließen ihre Bureau schon am 20. des letzten Monats und haben dann einen ganzen Monat frei. Am chinesischen Neujahrstag fingen j. d. h. „umhüllte Siegel“, welche letzteren erst von allen Mandarinen ohne Aufnahme zeremonielle Ehren erwiesen werden. Am Silvester veranstalten die Herren, wie bei uns, Feste, während die große Menge einen furchtbaren Lärm vollführt, wobei alle möglichen Feuerwerkskörper losgelassen werden. Die Bevölkerung des Landes wird doggen in China am Neujahrsfest selbst vorgenommen und zwar daran, daß man, einen Metallspiegel in der Hand, mit geschlossenen Augen sieben Schritte macht. Die Begrenztheit, die man dann in dem Spiegel erblickt, werden zur Auskunft über Herrens- und sonstige Personen herangezogen. Auch die Neujahrsgegenstände sind in China nicht unbekannt. Echt chinesisch sind die roten Roten, auf denen ein Knabe, ein Mandarin, ein Kreis abgebildet sind. Dadurch soll nämlich der Wunsch nach männlicher Nachkommenhaft, glänzender Karriere und hohem Alter ausgedrückt werden. Doggen erinnert der Dresdenfest genannte Neujahrschmuck Südmains an unsere Weihnachtspyramiden, und die Wette nach römischen Rittern, die mit neuen fabelhaften Tieren und anderen phantastischen Figuren oben angebracht sind, deuten offen auf europäischen Einfluß hin. Der Umfang übrigens, daß Freunde in China zu Neujahr Geschenke austauschen, die in Rücksichten beachten, zeigt eine Aehnlichkeit mit der französischen Seite der Saison. Die eigentliche Neujahrsblütezeit zwischen den Feierlichkeiten und den Wundern findet mährlich statt, indem der entsprechende Tag ausruht: jen hi, d. h. „neue Freude“, worauf der Hausherr erwidert: thung hi, d. h. „gleiche Freude“. Da Thidt besteht die reizende Sitte, daß zu Neujahr die Kinder vor den einzelnen Häusern Schlemmen machen, wofür sie als Belohnung Butterlängen und in Tüpfel gebundene Kunden erhalten. Die Koreaner, deren Staatsoberhaupt ebenfalls das Engagement an, was jedoch nicht weniger überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge Baronin nahm das Engagement an, was jedoch nicht wenig überraschend ist, als ihr Kaiser die Bezeichnung macht, daß er eigentlich nicht tanzt, sondern nur die Gelegenheit gehabt habe, einige vertretuliche Fragen an sie zu richten. Haben Sie noch mehr solche Fragen am Körper, wie ich Sie an Ihrem Hals bemerkt habe? fragte er ernst. Das junge Mädchen geriet in unglückliche Verwirrung. Der Arzt beschreibt: In einer vornehmen Petersburger Familie wurde dieser Tage der Namenstag der Tochter feierlich begangen. Zu dem Festabend fanden sich sämtliche Freunde des jungen Mädchens ein, darunter auch die junge Baronin M. Als es zum Tanz kam, saherte sich dieser ein junger Herr, um dem nächsten Walzer hinzutreten. Die junge

über den fürchterlichen Sturz, der Montag und Dienstag selbst in Paris bedeutenden Schaden anrichtete. Am meisten zu leiden hatten unter ihm die Telegraphen- und Telefon-Verbindungen. Die französische Hauptstadt wurde in dieser Hinsicht in einer Weise von der Welt abgeschnitten, wie lange nicht. Mit Österreich, Spanien, Portugal und Belgien ist der Verkehr total unterbrochen. Nur mit Italien und der Schweiz besteht er noch. Von der Nähe werden zahlreiche Schiffsschäden gemeldet. Bei Dünkirchen ging der deutsche Dampfaster „Friede“ unter. Die Mannschaft wurde vor dem dortigen Rettungsboot gerettet. In Paris hatten wir gestern gleichzeitig Gewitter — eine seltene Erscheinung im Januar. Der Sturm war auch hier mit Schneegestöber verbunden. Auf den Bergen in der Nähe von Perpignan ist teilweise bis zu einem Meter Schnee gefallen.

* Paris. Nach Meldungen aus St. Louis (Senegal) kürzte dort ein einigermaßen gebürtiges Haus ein. Vier Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

* Drontheim. Vergangene Nacht änderte eine Feuerbrunst zehn Häuser ein. Vier Personen kamen in den Flammen um. Dreihundert Menschen sind obdachlos.

* Tucuman. Das Amtsblatt meldet: Die Pest in Tucuman nimmt infolge Entfernung von Regen ab.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Kreisbank in Leipzig, in welcher ein Kapital von 9000000 M. durch 129 Aktionäre mit 7041 Stimmen vertreten war, geschlossene einstimmig die beantragte Ausgabe von 9000000 M. neue Aktien, von welchen 8000000 M. der alten Aktionäre zu 165 % angeboten werden sollen.

* Bei der Auktionsphotographischen Apparate auf Auktion beim M. Härtig u. Sohn in Dresden betrug die Wertschätzung im Jahre 1898 gegen das Jahr 1897 eine 840000 M.

* Der Ausdruck des Centralvereins der deutschen Wollwarenfabrikanten ist nach wie vor überzeugt, daß die Einführung eines Börses auf Welle die deutsche Wollensindustrie schwer schädigen, wenn nicht ganz zum Erliegen bringen würde und erhebt gegen solchen Fall des entwidschten Protest. Der Ausdruck erachtet es aber sehr zweckmäßig, die Beratung einer allgemeinen Protektionserklärung der deutschen Wollensindustriellen gegen den Wollausland auszulegen. Der Ausdruck bestätigt den Vorwurf, die Gründe für die dichten Beziehungen des Centralvereins angedeuteten Beziehungen und Einflussgruppen durch eine Ausschreibung darzulegen, ernsthaft ihn aber, die Kräfte, welche Schritte hinter dem Centralverein setzen, auf die Einführung eines Wollhauses gerichteten Bestrebungen gegenüber zu erregen sind, nach dem heutigen jetzigen Zeit wieder den Vorwurf bei den Hoffnungen zu unterstützen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde, die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße gelegenen Orten zu zahlen haben. Auf diese Weise werden sie auch von den bauen losen Reichsbahnärzten getroffen als selber. Die Konsequenz dieser Verhältnisse ist in der letzten Generalversammlung der Kreisbanken von Direktor v. Reuthner in einer sehr bemerkenswerten Weise geschildert worden. Daß viele Steuern den Absatzserlösen in Österreich nicht befehlbar seien, ist kaum anders zu erklären, denn es ist selbst für reiche Gesellschaften sehr schwierig, ihr Steuerabzug von den Steuern der Gesellschaft, sofern sie in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße gelegenen Orten zu zahlen haben. Auf diese Weise werden sie auch von den bauen losen Reichsbahnärzten getroffen als selber. Die Konsequenz dieser Verhältnisse ist in der letzten Generalversammlung der Kreisbanken von Direktor v. Reuthner in einer sehr bemerkenswerten Weise geschildert worden. Daß viele Steuern den Absatzserlösen in Österreich nicht befehlbar seien, ist kaum anders zu erklären, denn es ist selbst für reiche Gesellschaften sehr schwierig, ihr Steuerabzug von den Steuern der Gesellschaft, sofern sie in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequenzen für die Altersengelobten treten immer schärfer hervor. Das Reich selbst schreibt eine Erhöhung der Steuer von 10 auf 10½ % vor, und überreicht den Gesellschaftern, die eine höhere Erhöhung zahlen als 10 %, eine Absetzung von 2%, event. sogar von noch weiteren 4%.

Überdies erhält sich auch die Steuer durch die Steuererstattung, indem Bahnen einen größeren Teil ihrer Abgaben nicht an die Reichssteuer leisten, sondern in den in der Straße liegen, nicht an die Reichssteuer leisten zu können. Im November-Lager leidet man unter dem Mangal an Lebensmitteln. Kleinkinder in Delanta (?) nördlich von Magdeburg eingeschlossen.

* Die „A. & Co.“ schreibt: Die Thatsache, daß der Börschleuder Bahnhof eine Steuer vorgeschrieben wurde,

die um rund 500000 Gulden höher ist als im vorangegangenen Jahre, wurde viel delprochen.

* Die Konsequ

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Dresden, Altmarkt 13.

Actienkapital: 15 Millionen Mark.
Reservefonds: 4,25 Millionen Mark.

Unsere

Depositencasse

vergütet bis auf Weiteres für Bareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	3½%	
" einmonatlicher Kündigung	4%	p. a.
" dreimonatlicher "	4%	

Menton. Grand Hôtel du Louvre.

Drei Minuten vom Bahnhof entfernt in einem grossen wunderbaren Palmpark gelegen. Fr. Wasmus, deutscher Besitzer.

Zur Ball- und Gesellschafts-Saison

empfehlen wir:
Knall-Bonbons mit Konfekt, Mürbe und zahlreichen humoristischen Einlagen,
reizende Attrappen mit verschiedenen Füllungen, namentlich zu Cottillon-Geschenken geeignet,
hochfeine Fondants, Marzipan und Schokoladen-Desserts und
ff. Konfekt-Mischungen, in allen Preislagen,

echt englische und deutsche Biskuits, hochfeines Theegebäck,
Waffeln, echt französische Früchte, glacierte und kandierte,

Elegante Tafelaufsätze, Windmühle, Schiff, Blumenkorb, Füllhorn u. s. w. darstellend,
sehr reich mit Knallbonbons dekoriert, werden auch leibweise abgegeben. Preis nach Uebereinkunft.

Ausserdem:
ff. Schokoladen-Bohnen und Pralinée mit Rum-, Arac- und Cognac-Füllung, Moccabrödchen, Katzenzungen u. s. w.

Neuheiten: **Sahne-, Mocca-, Fondant-Schokolade**, hervorragend fein im Geschmack,
Volkstrachten-Schokolade (garantiert reine Speise-Schokolade), Abbildungen von
12 verschiedenen Volkstrachten und Gegenden Deutschlands.

Thee neuester Ernte.

C. C. Petzold & Auhorn.

Wilsdruffer Str. 9 Pirnaischer Platz Hauptstrasse 2.
Ecke Quergasse. „Kaiserpalast.“ Bautzner Str. 41.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.

Besitzer.

Professor Ed. Engel, Lehrer der Stimmbildung
für Sprache und Gesang
Eisenstuckstr. 46, I.

Sprechstunde 3-4 ab 9. Januar.

Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin.

Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen

W. Löhe in Leipzig.

Neu eröffnete Agenturen:

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| 1. Weierhöft: G. G. Paul. | 8. Delitzsch: A. Richter. |
| 2. Bischofswerda: G. Taubert. | 9. Radeberg: V. Wittler. |
| 3. Dresden: W. Löhe. | 10. Reichenbach: Dr. Singer. |
| 4. do. H. Glöser. | 11. do. D. Stein. |
| 5. Ehrenfriedersdorf: C. Jähnert. | 12. Waldheim: J. Molle. |
| 6. Leipzig: W. Reich. | 13. Werda: J. Rettner. |
| 7. Wilsau: B. Müller. | 14. Zittau: V. D. Friedrich. |

Neuheiten
für
Cotillon und Festpolonaisen
Tafelschmuck
Blumen-Maskengarnituren
Ballblumen
Palmen-Decorationen
für festliche Veranstaltungen

E. Petzold, Kreuzstrasse 6.

Fernsprecher I. 248

119

Höhere Kochschule

Struvestraße 32, I., früher Portifusstraße 6.

Der Unterricht für die nächsten Kochkurse beginnt am 10. Januar.
Anmeldungen werden noch angenommen. Prospekte und Räther durch
die Vorsteherin Sophie Voigt.

— Auswahlordnungen bereitwillig.

Solide

Knaben-Garderobe

entzückende Neuheiten

in selten reicher Auswahl
empfiehlt

Gustav Schütte,

Schneidermeister.

DRESDEN-A., Scheffelstrasse 6.

Achtertes und renommiertes Special-Geschäft.

T. F. Göhler

Königlicher Hoflieferant
Dresden, Schlossergasse 25 Ecke der Sporergasse.

China-Silberwaren-Fabrik.

Galvanisch versilberte und vergoldete Tafelgeräte, Wirtschafts-Gegenstände, Ehrgeschenke.

Alfenide-Bestecke,

komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter
Garantie der Haltbarkeit, Wiederversilberung und Reparatur.

Wichtig für Besitzer fund- u. verloosbarer Wertpapiere!

Erläuterungen erläutern die Besitzer von fund- und verloosbaren Wertpapieren
durch Übersetzen der Kündigungs- und Auslösungsanzeigen oft ganz
unmöglich Verluste.

Effekten-Kontroll-Bureau

bringt daher — um den Besitzern diese Verluste zu ersparen — seine Dienste
angemessen in Erinnerung.
Besitzer nimmt Anmeldungen aller Art Wertpapiere zur Kontrolle an, bewahrt
Geschwindigkeit, zeigt seinen Kunden die Kündigung, Auslösungen und
Rückbündlungen rechtzeitig an und hält für den durch sein Verhalten
verhängten Verlust.

Prospekte steht allen weiteren Bedingungen frei und ohne Kosten.

Effekten-Kontroll-Bureau
des Vereins
„Invalidendank für Sachsen“.
Dresden, Seestraße 5, I.

122

Fernsprecher Amt I, Nr. 201.
Weinhandlung und Weinstuben

Max: Kunath,

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Dresden: B. Teplitz Buchholz, Werderstr. 5.

Dresden-Plaue: E. E. Lohse, Kettwitzstr. 22.

Ecke Kaffeehaus.

Dresden-Löbtau: Alter-Drücke Str. 25,

Antoniusstr. 11.

Pirna: Paul Glöser, Schlesische Str. 10.

Sebnitz: Emil Kästek.

Lohmen: L. L. Kühl.

Wasserband der Elbe und Moldau

	Uhrzeit	Ura	Verdun	Reinf	Prinzess	Brüder
4. Januar	+ 4	- 50	+ 2	- 88	- 24	- 182
5. Januar	- 2	- 54	+ 10	- 88	- 22	- 180

Gegründet 1862.
Kunst- & Luxusmöbel-Fabrik

O. B. Friedrich

Königl. Sachs. Hoflieferant

Dresden, Georgplatz 12.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen

Paris, Wien, Berlin, München, Philadelphia,
Melbourne, Chicago etc. etc.

Vollständige Möblierung von Wohn- und Repräsentationsräumen
in jedem Stil
in einfacher bis zur reichsten Ausführung.

49

Rudolph Seelig's sehr beliebten und aus-

giebigen, stets mit den höchsten Preisen
(goldene Medaillen in Verbindung mit Ehren-
preisen) prämierten

THEE

zu M. 2.50, 3-, 3.50, 4-, 5-, 6- u. 8.- pr. Pf.
erhält man nur dann echt und gut, wenn die
Pakete die Firma:

Rudolph Seelig & Co.

30 Prager Strasse 30

und Schutzmarke „Theeblatt“ tragen.

Vorsicht!

Seelig's Name wird von Anderen benutzt.
Täuschend ähnliche Pakete sind im Handel.
Niederlagen in allen Stadttheilen.

51

Gasthaus „Zum Trompeterschlößchen“

Dresden.

Altstädtisches bürgerliches Gasthaus I. Raumes.
50 Zimmer mit guten Betten von 1.25 M. aufwärts ohne Beerdung von 50
und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.

Besitzer A. Neibohm.

Drau von B. G. Teubner in Dresden.